



Johanna Martzy

RIAS-Symphonie-Orchester
Ferenc Fricsay, Dirigent

Jean Antonietti, Klavier

A. Dvořák: Violinkonzert A-Dur op. 53
 J. Brahms: Sonate für Violine G-Dur Nr. 1 op. 78
 J. S. Bach: Sonate für Violine Nr. 1 g-Moll BWV 1001
 G. F. Händel: Sonate für Violine Nr. 1 A-Dur op. 1/3
 A. Vivaldi / O. Respighi: Sonate für Violine D-Dur RV 10
 F. Kreisler: Rondino über ein Thema von Beethoven
 J.-H. Fiocco / B. O'Neill: Suite Nr. 1 G-Dur (Allegro)
 M. Ravel: Berceuse sur le nom de Gabriel Faure
 M. de Falla / F. Kreisler: Danse Espagnole (aus *La vida breve*)

Berlin, 1953 - 1966

Die ungarische Geigerin Johanna Martzy galt in den 1950er Jahren als eine der größten Hoffnungen ihrer Generation. Von der Schweiz aus eroberte sie ab 1950 alle großen europäischen Konzertbühnen. Durch eine Verkettung unglücklicher Ereignisse überschritt ihre Karriere allerdings den Höhepunkt schon Anfang der 1960er Jahre. Ende des Jahrzehnts kam ihre einst so glänzend begonnene Karriere schließlich ganz zum Erliegen. Die Skrupel der ernsthaften und introvertierten Musikerin überwogen die Sehnsucht und die Versuchung, ein Leben im Rampenlicht zu führen.



Da Johanna Martzys Schallplattenkarriere nur vier Jahre währte, ist ihr Name unter Kennern zu einem Mythos geworden – ihre Aufnahmen sind rare Sammlerstücke. Ihre sehr bewusste Repertoireauswahl stand in Einklang mit ihrer Art zu musizieren. Der klare und strahlende, schnörkellose Ton ihrer bevorzugten Carlo Bergonzi-Violine verleihen ihrem Spiel ein deutliches und leicht wieder zu erkennendes Profil. Sie beschränkte sich auf eine sehr überschaubare Anzahl an Werken, von Bach bis zur gemäßigten Moderne, beherrschte diese jedoch vollendet.

1953 wurde sie vom RIAS (heute: Deutschlandradio Kultur) anlässlich eines Konzertes mit Ferenc Fricsay und dem RIAS-Symphonie-Orchester zu einer Produktion des Violinkonzertes a-Moll op. 53 von Antonín Dvořák verpflichtet. Da das Orchester zu diesem Zeitpunkt unter dem Schock der drohenden Auflösung stand, plante man, um finanzielle Unterstützung jenseits vom Rundfunk zu finden, eine Schallplattenaufnahme desselben Werkes mit der Deutschen Grammophon. Obwohl beide Einspielungen im Abstand weniger Tage im selben Aufnahmerraum stattfanden, unterscheiden sie sich vor allem im Klangbild beträchtlich. Die Rundfunkaufnahme, von der man lange Zeit annahm, dass sie mit der Schallplattenaufnahme identisch sei, wird hier nun zum ersten Mal veröffentlicht.

In den 1960er Jahren, als sich Johanna Martzy bereits aus privaten Gründen von den großen Konzertbühnen zurückziehen begonnen hatte, kam sie regelmäßig nach Berlin zu Recitals mit ihrem Klavierpartner Jean Antoniotti. Bei diesen Gelegenheiten besuchte sie auch mehrmals die Aufnahmestudios des RIAS. Alle der hierbei entstandenen und heute noch existierenden Einspielungen sind in dieser Edition zu hören. Sie bestechen durch die Souveränität und Tonschönheit von Johanna Martzys Geigenspiel und zeigen, dass sie damals immer noch ganz auf der Höhe ihres Könnens war.

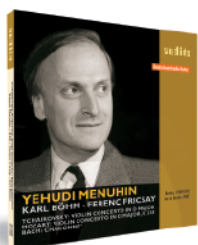
Ihr Tod im Jahre 1979, von der Öffentlichkeit schon kaum mehr wahrgenommen, bedeutete daher einen tragischen Verlust für die Musikwelt.

Bestellnummer: audite 23.424 (2 CD / DPac)
 EAN: 4022143234247
 Internet: www.audite.de/de/product/2CD/23424

HD-DOWNLOADS
 available at audite.de



Bereits bei *audite* erschienen:



Tschaikowsky:
 Violinkonzert op. 35
 Mozart: Violinkonzert KV 218
 Bach: Partita Nr. 2
audite 95.588



Tschaikowsky:
 Violinkonzert op. 35
 Tartini: Violinsonate op. 1/10
 Vivaldi | Respighi:
 Violinsonate RV 10
audite 95.606



Bruch: Violinkonzert op. 26
 Virtuose Stücke für Violine
 und Klavier
audite 95.607



Beethoven:
 Violinkonzert op. 61
 Berg: Violinkonzert
audite 95.590



Konzerte, Sonaten und
 Stücke für Violine von
 Sibelius, Szymanowski,
 Wieniawski, Schubert...
audite 21.418 (3CDs)



Tschaikowsky:
 Violinkonzert op. 35
 Bartók:
 Violinkonzert Nr. 2
audite 95.624